

Näher geht's nicht

22. November 2007. Bubi Rupp hat als Forstamtsleiter 83 Gäste in das Revier Maulbach-Ost zur Stöberjagd auf Schalenwild und Fuchs geladen. Deutsche Wachtel überwiegen zahlenmäßig, aber auch einige Terrier, Teckel und Deutsche Bracken werden von den Ständen der Hundeführer aus geschnallt.

Ich nehme auf einem Hocker Platz, den ich schon vom Vorjahr kenne, und frühstücke erst einmal in Ruhe. Frühes Aufstehen und lange Anfahrt verlangen das. Nach dem Schnallen von „Ussa“ bin ich aber – die R 93 schussbereit auf der Brüstung – ganz Auge und Ohr. Ein Verpassen von Wild erzeugt schon von Jugend an bei mir argen Unwillen. Die ersten Schüsse fallen weitab. Schon nach 15 Minuten festigt sich wohl 300 Meter oberhalb von mir Hundelaut zum Standlaut. „Ussa“ ist nicht herauszuhören. So warte ich erst einmal ab, stiefele dann aber „laut in knallroter Warnjacke“ – wie nur für Hundeführer von der Jagdleitung zugelassen – eine Schneise hangauf. Unterwegs lege ich das Zielfernrohr am Fuße einer „unverkennbaren“ Überhälterbuche ab. Auf kurze Entfernung im dichteren Zeugs ist die Übersicht für den schnellen Schuss so für mich am besten gegeben. Durch gut gelungene ungleichaltrige Buchennaturverjüngung komme ich näher, werde langsamer. Als ich erste Hundebewegung kurz erkenne, melde ich mich noch einmal stimmstark, finde aber keine Erwidern, bin also eindeutig allein am Ball. Zwei Hunde machen die Musik. Ein Jack Russel – weiß mit schwarzen Platten – turnt als Hauptperson auf

einer starken, alten Fichte herum, die als Windwurf in die Buchenstangen geschlagen ist. Er verbellt energisch die dichte dunkle Krone vor ihm. Ein blutjunger Wachtelrude hält deutlich vorsichtiger größeren Abstand. Zu erkennen ist in dem Wust zunächst reinweg gar nichts beim Näherkommen. Schließlich stehe ich an dem dicken, etwas hohl liegenden Stamm, lehne mich an und beuge mich schließlich über ihn. Es duftet gewaltig nach Sau. Der Terrier tobt verstärkt an meinem rechten Ohr,



Mit Volldampf über eine lichte Stelle im Buchenaltholz.

FOTO: A. SCHILLING